

# Viszerale Tumorchirurgie

## **Ösophagus (Speiseröhre)**

Ösophagusresektionen werden regelmäßig in unserer Klinik durchgeführt. Sie liegen in unserer Klinik in der Hand besonders spezialisierter Operateure, um eine ausgezeichnete Qualität des Eingriffs sicherzustellen.

Unser Ansatz in der Ösophaguschirurgie ist über den gesamten Verlauf der Erkrankung interdisziplinär. Jeder Patient wird gemeinsam mit Kollegen der Gastroenterologie, der Strahlentherapie und der Onkologie hinsichtlich der optimalen Therapie besprochen.

Bei fast allen Tumoren des Stadiums T2 und größer wird, wie in den aktuellen Leitlinien empfohlen, eine Chemotherapie durchgeführt. Ggf. wird bei Adenokarzinomen auch eine „Responseevaluation“ mittels PET durchgeführt, um eine unwirksame und damit unnötige Vorbehandlung zu vermeiden.

Operativ favorisieren wir die abdomino-thorakale Resektion gegenüber der thorako-abdomino-cervikalen Resektion soweit dies onkologisch möglich ist.

Die Nachbehandlung auf der Intensivstation erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesiologie. Durch die frühe enterale Ernährung und die rasche Mobilisation des Patienten können die Verweilzeiten der Patienten kurz gehalten werden.

Bei Frühstadien kann ggf. auch eine „Merendino-Operation“ durchgeführt werden, bei der der Tumor und die regionären Lymphknoten örtlich entfernt und der entfernte Magenanteil mit einer gestielten Jejunumschlinge (Dünndarmschlinge) überbrückt wird.

Metastasierte Stadien profitieren hingegen von einer Ösophagusresektion nur selten. Allerdings verfügen wir über zahlreiche Möglichkeiten zur Implantation verschiedener Ernährungs sonden (FKJ, PEG, PLAG, JEGA), die zumindest eine Kalorienzufuhr während einer Strahlen- oder Chemotherapie ermöglichen.

Um diesen Patienten auch postoperativ nach einer Ösophagusresektion helfen zu können, haben wir auf unserer Internetseite <http://www.kein-magen.de> das operative Vorgehen und die postoperativen Probleme nach Magenhochzug beschrieben. Auch können die Patienten andere Betroffene finden, um sich über Ihr Leben nach dem Eingriff auszutauschen.